



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Religionswissenschaftliches Seminar

INFORMATION

# Lehrveranstaltungen



RELIGIONSWISSENSCHAFT

VORLESUNGSVERZEICHNIS HERBSTSEMESTER 2015

Titelbild: Evgeni Zotov  
Istanbul, Hagia Sophia

<https://www.flickr.com/photos/zz77/2878789506/in/album-72157607395005966/>

## Inhaltsverzeichnis

Adressen .....	4
Begrüßung .....	7
Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar und dem Zentrum Religionsforschung .....	8
Forschung am Religionswissenschaftlichen Seminar .....	9
Neue Publikationen der Mitarbeitenden .....	10
Veranstaltungshinweise .....	11
Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars .....	12
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen .....	22
Termine .....	33
Prüfungsverfahren BA/MA .....	35

## Adressen

### Religionswissenschaftliches Seminar – Universität Luzern

<b>Adresse:</b>	Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern	
<b>Postanschrift:</b>	Postfach 4466, 6002 Luzern	
<b>E-Mail:</b>	relsem@unilu.ch	
<b>Website:</b>	www.unilu.ch/relwiss www.religionenlu.ch www.zrwp.ch	
<b>Telefon:</b>	041 229 55 82	
<b>Fax:</b>	041 229 55 85	
<b>Sekretariat:</b>	Maria Ettlin-Niederberger maria.ettlin@unilu.ch	Büro 3.B04 041 229 55 82
<b>Assistenz:</b>	Nadja Miczek, Dr. nadja.miczek@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 15
<b>Professur:</b>	Martin Baumann, Prof. Dr. martin.baumann@unilu.ch	Büro 3.B18 041 229 55 80
<b>Fachstudienberatung:</b>	Dr. N. Miczek, Prof. M. Baumann	
<b>Öffnungszeiten:</b>	Sekretariat Dienstag Donnerstag	11.30 – 16.45 Uhr 8.00 – 15.00 Uhr
<b>Assistenzprofessur:</b>	Antonius Liedhegener, Prof. Dr. antonius.liedhegener@unilu.ch	Büro 3.B20 041 229 55 81
<b>Forschungsmitarbeitende:</b>	Jürgen Endres, Dr. (Drittmittel) juergen.endres@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 89
	Silvia Martens, Dr. (Drittmittel) silvia.martens@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 51 25
	Andreas Tunger-Zanetti, Dr. (Drittmittel) andreas.tunger@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 00
	Nathalie Gasser (Drittmittel, PH Bern) nathalie.gasser@phbern.ch	031 309 23 22
	Simon Foppa (SNF-Projekt, St. Gallen) simon.foppa@spi-stgallen.ch	

Rebekka Khaliefi  
(GSL-Stipendiatin)  
rebekka.khaliefi@unilu.ch

Büro 3.A18  
041 229 59 42

Katharina Limacher (SNF)  
katharina.limacher@unilu.ch

Büro 3.A10  
041 229 56 53

Veronika Rückamp (SNF)  
veronika.rueckamp@unilu.ch

Büro 3.A10  
041 229 56 96

## **Zentrum Religionsforschung (ZRF)**

**Adresse:** Frohburgstrasse 3, Postfach 4466, 6002 Luzern  
Dr. Andreas Tunger-Zanetti Büro 3.B02

**Telefon:** 041 229 56 00

**E-Mail:** andreas.tunger@unilu.ch  
www.unilu.ch/zrf

## **Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP)**

**Adresse in Luzern:** Frohburgstrasse 3, Postfach 4466, 6002 Luzern

**Telefon:** 041 229 55 81

**Studiengangleitung (Vorsitz):** Antonius Liedhegener, Prof. Dr. Büro 3.B20  
antonius.liedhegener@unilu.ch

**Koordination MA-Studiengang  
ZRWP:** Bernhard Lange, Dr. Büro 3.B03  
bernhard.lange@unilu.ch 041 229 57 28

SNF-Forschungsprojekt Anastas Odermatt Büro 3.A12  
anastas.odermatt@unilu.ch 041 229 59 13

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Laura Lots Büro 3.B03  
laura.lots@unilu.ch 041 229 57 28

## **Universitärer Forschungsschwerpunkt REGIE**

Prof. Dr. Martin Baumann Büro 3.B18  
Prof. Dr. Antonius Liedhegener Büro 3.B20

**Wissenschaftliche Hilfskräfte:** Melanie Eyer Büro 3.A19  
Lea Schläfli (REGIE) Büro 3.A19

Yannick Gasser (REGIE) Büro 3.A19

## **Begrüßung**

Liebe Studierende der Religionswissenschaft

Nach der Sommerpause begrüßen wir Sie sehr herzlich zum Herbstsemester 2015 und wünschen Ihnen erkenntnisreiche und kurzweilige Vorlesungen und Seminare.

Die Semesterbroschüre gibt Ihnen einen Überblick über die Forschungsarbeiten und weitere Aktivitäten des Religionswissenschaftlichen Seminars, gefolgt vom Überblick religionswissenschaftlicher Lehrveranstaltungen im Herbstsemester. Angeführt sind zudem diejenigen Lehrveranstaltungen aus benachbarten Fachdisziplinen, die für das religionswissenschaftliche Studium relevant und ohne weitere Vorabklärung anrechenbar sind.

Hinweisen möchten wir insbesondere auf die öffentliche Vortragsreihe des Seminars zum Thema «Schweizer Gesellschaft und Religion zwischen Dramatisierungen und Desinteresse». In fünf Vorträgen stellen Referentinnen und Referenten Neues zu Themen wie religiöse Pluralisierung, Migration, Islam, Recht und interreligiöser Dialog vor. Die Vortragsreihe ist mit einem Hauptseminar gekoppelt, so dass die Vorträge und die Themenbereiche je noch eingehend vertieft werden können.

Für das Semester wünschen wir Ihnen einen guten Start und viel Freude im Studium.

Prof. Dr. Martin Baumann

# **Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar und dem Zentrum Religionsforschung**

## **Berichte zu durchgeführten Aktivitäten**

Die Pariser Anschläge am 7. Januar 2015 wirkten sich auch auf das Arbeitsprogramm am Zentrum Religionsforschung aus. Während gut zwei Wochen kamen immer neue Anfragen, zumeist von Medienschaffenden, herein. Es ging darum, Sachverhalte einzuschätzen, muslimisches Leben in der Schweiz zu erläutern, Kontakte zu vermitteln oder öffentlich Stellung zu beziehen. Besonders war die Einladung der Luzerner **Hochschule Design & Kunst**, die am 22. Januar 2015 ein Mittags-Diskussionsforum unter das Thema «Charlie, die Satire und wir» stellte. ZRF-Koordinator Andreas Tunger-Zanetti beleuchtete in einem Impulsstatement muslimische Haltungen zur Darstellung religiöser Themen und diskutierte anschliessend mit Karikaturisten und Fachleuten für Satirezeichnungen. Die Studierenden der «Kunschti» verfolgten die Voten zahlreich und aufmerksam – hier ging es um die Zukunft einer Sparte ihres Berufs. Ein Teil von ihnen vertiefte später im Semester die Auseinandersetzung mit religiösen Themen im Rahmen eines speziellen Moduls. Martin Baumann und Andreas Tunger-Zanetti führten die Studierenden an einem Nachmittag in bestimmte Aspekte von Hinduismus, Buddhismus und Islam ein; wenige Wochen später berieten sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei ihren persönlichen Projekten, die zum Semesterende ausgestellt wurden.

Religionsvielfalt ist eines der Themen im Weiterbildungs-MAS Friedens- und Konfliktforschung, den Jürgen Endres und Lilo Roost-Vischer an der Universität Basel durchführen. Am 12. Februar 2015 nahm Andreas Tunger-Zanetti die Teilnehmenden im Rahmen des Moduls Religion und Konflikt mit zu einem halbtägigen Streifzug in die multireligiöse Landschaft der Schweiz.

## **Web: Relaunch von religionenschweiz.ch und religionenlu.ch**

Seit rund zehn Jahren wird Religionsvielfalt vom Religionswissenschaftlichen Seminar und dem Zentrum Religionsforschung didaktisch aufbereitet und mit zwei Internetportalen an die breitere Öffentlichkeit vermittelt: die Religionsvielfalt im Kanton Luzern durch die Plattform [www.religionenlu.ch](http://www.religionenlu.ch), diejenige für die ganze Schweiz durch [www.religionenschweiz.ch](http://www.religionenschweiz.ch) mit dem gewichtigen eigenständigen Teilprojekt «Kuppel – Tempel – Minarett». Die genannten Internetseiten konnten zuletzt technisch und grafisch mit dem veränderten Umfeld nicht mehr mithalten und wurden im Frühjahr und Sommer grundlegend überholt. Beide sind nun in der allgemeinen Domain der Universität Luzern ([www.unilu.ch](http://www.unilu.ch)) integriert und dort durch die Suchmaschine und über die Bereichsseiten des Seminars wie auch des ZRF zu finden. Optisch wurden sie dem Design der übrigen universitären Internetseiten angepasst. Dadurch lassen sie sich auch auf Smartphones und Tablet-Computern nutzen. Glanzstück auf der Einstiegsseite zum Teilprojekt KTM ist die interaktive Karte, auf der sich die Gebäude der einzelnen Religionen herausfiltern lassen. Das konkrete Gebäude wird durch einen Klick auf das Standortssymbol in einem kleinen Vorschauenfenster sichtbar. Porträts weiterer Gebäude wie etwa des jüngst eingeweihten zweiten Schweizer Sikh-Gurdwaras sind in Vorbereitung. Schauen Sie wieder einmal vorbei und entdecken Sie die Schweizer und Luzerner Religionsvielfalt neu auf

[www.unilu.ch/rel-ch](http://www.unilu.ch/rel-ch) für «Religionen Schweiz»

[www.unilu.ch/rel-lu](http://www.unilu.ch/rel-lu) für «Religionsvielfalt im Kanton Luzern»

[www.unilu.ch/ktm](http://www.unilu.ch/ktm) für «Kuppel - Tempel – Minarett»

## **Forschung am Religionswissenschaftlichen Seminar**

### **Projekte**

#### **Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte**

##### **SNF-Forschungsprojekt zu religiösen Immigrant\*innenvereinen und Sozialkapital**

Das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderte Forschungsprojekt «Bürger-schaftliches Engagement in religiösen Immigrant\*innenvereinen» erhielt im Frühjahr 2015 eine halbjährige Verlängerung und kann so bis Ende 2015 fortgesetzt werden. Für die Doktorie-renden Katharina Limacher und Veronika Rückamp bildet dies eine wichtige Voraussetzung, die Promotionsarbeiten zu muslimischen Moscheevereinen und hinduistischen Tempeln in Zürich und Wien bis Ende des Jahres abschliessen zu können. Zuvor werden sie noch erste Ergebnisse der Forschungen auf internationalen Tagungen in Leuven und in Erfurt vor-stellen.

##### **Forschungsprojekt über islamische Autoritäten, muslimische Jugendliche und Gesell-schaft in der Schweiz**

Das zweijährige Projekt «Imame, Rapper, Cybermuftis», das von der Stiftung Mercator Schweiz mit 412'000.— Franken gefördert wird, geht im November 2015 ins zweite Jahr. Das Projekt untersucht den Einfluss religiöser Autoritäten auf muslimische Jugendliche in der Schweiz. Es legt dabei ein breites Autoritätsverständnis zu Grunde, nach dem nicht nur tra-ditionelle islamische Autoritäten (bspw. Imame), sondern auch neuere religiöse und intellek-tuelle Leitfiguren (bspw. Tariq Ramadan) sowie Prediger (bspw. Abu Hamza alias Pierre Vo-gel) und Künstler (bspw. der Rapper Ammar 114) in den Blick genommen werden. Darüber hinaus kann auch kollektiven Akteuren (bspw. der Koran-Lesegruppe) und unpersönlichen Instanzen (bspw. einer Fatwa-Datenbank) Autorität zugesprochen werden. Das Forschungs-projekt fragt danach, welche religiösen Orientierungsangebote junge Männer und Frauen muslimischer Herkunft in der Schweiz wahrnehmen und wie sie mit diesen Angeboten umgehen. Es untersucht, an welchen Werten und Leitbildern sich junge Muslime und Musliminnen orientieren und auf welche islamischen Vorstellungen und Praktiken sie konkret im Alltag zurückgreifen. Es fragt im Besonderen danach, wie diese Orientierungsangebote die Selbstpositionierung und Haltungen der Jugendlichen gegenüber Staat und Gesellschaft beeinflussen. Das qualitative Forschungsdesign umfasst eine Kombination verschiedener Interviewformen sowie teilnehmende Beobachtung und Internetrecherchen.

Bereits Anfang Oktober tauschen sich die Mitglieder des Projektteams an einem geschlos-senen Workshop mit Forschenden ähnlich gelagerter Forschungsprojekte aus. Später sind neben wissenschaftlichen Publikationen auch Workshops mit fachlich spezialisierten Akteu-ren und Multiplikatoren sowie eine öffentliche Dialogveranstaltung geplant.

Nach wie vor haben interessierte Studierende die Möglichkeit, sich mit einem eigenen be-grenzten Thema im Rahmen einer **Bachelor- oder Masterarbeit** in die Thematik einzuar-beiten und sich von einem der Teammitglieder kompetent beraten zu lassen.

Am Projekt beteiligt sind Prof. Dr. Martin Baumann, Dr. Jürgen Endres, Dr. Andreas Tunger-Zanetti, Dr. Silvia Martens sowie als wissenschaftliche Hilfskräfte Lea Schläfli, B. A., und Melanie Eyer, B. A.

## **Neue Publikationen der Mitarbeitenden**

### **Prof. Dr. Martin Baumann**

Buddhismus in Europa – Geschichte und die zweite Immigrantengeneration, in: Migration und soziale Arbeit, 37, 1, 2015, 38-44.

Von Gegenorten zu neuen Brücken- und Heimatorten: Moscheen, Tempel und Pagoden von Immigranten in der Schweiz, in: Jürgen Mohn, Adrian Hermann (Hg.), Orte der Europäischen Religionsgeschichte, Würzburg: Ergon 2015, 503-523.

### **Dr. Antonius Liedhegener**

«Linksaußen», politische Mitte oder doch ganz anders? Die Positionierung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im parteipolitischen Spektrum der postsäkularen Gesellschaft, in: *Politische Vierteljahresschrift* 56 (2015) H.2, 240-276 (zusammen mit Daniel Thieme, Jena).

Demokratie - Pluralismus - Zivilgesellschaft. Gesellschaftspolitischer Wandel und deutscher Katholizismus in den 1960er Jahren, in: Damberg, Wilhelm/Hummel, Karl-Joseph (Hg.), Katholizismus in Deutschland. Zeitgeschichte und Gegenwart (= Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte, Reihe B: Forschungen, Bd.130) Paderborn u.a. 2015, 49-66.

Religiöse Vielfalt und gesellschaftlicher Pluralismus. Politikwissenschaftliche Überlegungen zu ihrer Thematisierung in Hans Joas' «Glaube als Option», in: Brauer, Susanne (Hg.), «Alle Religion ist erfahrungsbasiert». Im Gespräch mit Hans Joas (= Schriften Paulus-Akademie Zürich, Bd.10), Zürich 2015, 27-42.

### **Dr. Andreas Tunger-Zanetti**

«Bei uns läuft es nicht schlecht», Interview von Cyrill Rüegger mit Andreas Tunger-Zanetti, in: Kirchenbote der Evangelischen Landeskirche des Kantons Thurgau, April 2015, S. 6. Online: [https://www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/ksf/institute/relsem/Dok/Publikationen/TG\\_Kirchenbote\\_15\\_04\\_Interview\\_Tunger.pdf](https://www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/ksf/institute/relsem/Dok/Publikationen/TG_Kirchenbote_15_04_Interview_Tunger.pdf)

## **Abschlussarbeit am Religionswissenschaftlichen Seminar im HS 2014**

### **Masterarbeit**

Mangl, Eva, «Nachhaltiges Unternehmertum und individuelle Religiosität», Masterstudiengang Religion-Wirtschaft-Politik (Betreuer Martin Baumann und Jens Köhrsen)

### **Personalia**

*Anastas Odermatt MA ist neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter der SMRE*

Mit dem 1. März hat Anastas Odermatt seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am SNF-Projekt «Swiss Metadatabase of Religious Affiliation in Europe» (SMRE) aufgenommen. Die anstehenden Aufgaben sind ihm bestens vertraut, denn er war in der Antragsphase an der SMRE wesentlich beteiligt. Ziel der ersten Monate der Förderung ist es, in Zusammenarbeit mit der Firma ongoing aus Cham eine neue Web-Applikation zu programmieren. Diese Web-Applikation wird die SMRE weiterentwickeln und auf einer neuen Plattform zur Verfügung stellen, die es Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der

verschiedensten religionsbezogenen Disziplinen standortunabhängig und gemeinsam ermöglicht, die Datenqualität der Religionsstatistik in Europa zu verbessern und verlässliche Schätzungen für mehr als 40 Länder vorzulegen.

*Laura Lots MA ist neue wissenschaftliche Mitarbeiterin für Politik und Religion am ZRWP*

Ebenfalls mit Beginn des Frühjahrssemesters hat Frau Laura Lots, die zuvor einen Masterabschluss im Joint Degree Masterstudiengang «Religion – Wirtschaft – Politik» des ZRWP erworben hat, ihre Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin für Politik und Religion bei Prof. Antonius Liedhegener angetreten. Frau Lots ist Politikwissenschaftlerin und vor allem im Bereich der politischen und religiösen Kommunikation und der Religionspolitik ausgewiesen. Sie managt zudem einen guten Teil des Alltagsgeschäfts und unterstützt die Forschungen von Prof. Liedhegener.

## **Veranstaltungshinweise**

### **Lehrkommission der Universität Luzern fördert Seminar zu «Schweizer Gesellschaft und Religion zwischen Dramatisierung und Desinteresse»**

In der Schweiz zeigt sich ein ambivalenter Umgang mit dem Thema Religion: Einerseits werden Muslime und Islam und gelegentlich sogenannte Sekten und Freikirchen als Gefahr für die Gesellschaft dargestellt, andererseits ist für viele Menschen Religion persönlich von geringem Interesse und es ist nachgerade ein Auszug aus religiösen Institutionen zu verzeichnen. Es erstaunt daher, dass dem breiten Desinteresse von Religion auf individueller Ebene eine derart breite Politisierung und Problematisierung von Religion auf gesellschaftspolitischer Ebene entgegensteht. Worin ist dieser Gegensatz begründet und wie lässt er sich erklären? Das Seminar wird diesen und anderen Fragen nachgehen und kombiniert dazu das Seminar mit einer öffentlichen Vortragsreihe zu den Themen Individualisierung, Migration, Islam, Staat und Recht sowie interreligiöser Dialog. Kompetenzorientiert will die Veranstaltung Studierenden ermöglichen, einerseits im Team öffentliche Vorträge einzuleiten und zu moderieren. Andererseits sollen anhand unterschiedlicher didaktischer Formen aktuelle Positionen zu gesellschaftlich diskutierten Themen analysiert, bewertet und integriert werden. Die ULEKO, die Lehrkommission der Universität Luzern, fördert die Durchführung des Seminars und damit die Möglichkeit des Aneignens von zusätzlichen Kompetenzen. Das Seminar findet dienstags von 15 bis 15 Uhr in Raum 3.B55 statt.

**«Buch im Fokus»: Donnerstag, 22. Oktober 2015, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität, Hörsaal 8. Diskussion des Buches: Werner Seitz: Geschichte der politischen Gräben in der Schweiz, Zürich: Rüegger, 2014.**

**«Hend Sorg – zum Zusammenleben der Religionen. Ein Streifzug zu Christen, Muslimen & Co.».** Vortrag von Andreas Tunger-Zanetti, Mittwoch, 23. September 2015, 19.30 Uhr, Meggen, Aula Hofmatt 3.

## Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars

### Gurus, Kulte, Sekten? Neue religiöse Bewegungen im Westen seit der Hippie-Bewegung und counter-culture in den 1960er Jahren

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Sebastian Murken	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft	
<i>Terminierung 1:</i>	Mo, 21.09.2015, 15:15 - 19:00	FRO, 4.A05
<i>Terminierung 2:</i>	Mo, 05.10.2015, 15:15 - 19:00	FRO, 4.A05
<i>Terminierung 3:</i>	Mo, 19.10.2015, 15:15 - 19:00	FRO, 4.A05
<i>Terminierung 4:</i>	Mo, 09.11.2015, 15:15 - 19:00	FRO, 4.A05
<i>Terminierung 5:</i>	Mo, 23.11.2015, 15:15 - 19:00	FRO, 4.A05
<i>Terminierung 6:</i>	Mo, 07.12.2015, 15:15 - 19:00	FRO, 4.A05
<i>Terminierung 7:</i>	Mo, 14.12.2015, 15:15 - 19:00	FRO, 4.A05
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquialvorlesung	
<i>Inhalt:</i>	Mit einer Mischung aus Vorlesung, Referaten und Gruppendiskussionen wird in der Veranstaltung nachgezeichnet, wie die Hippie- und Protestbewegung der 1960er Jahre sowie die Experimente mit bewusstseinsweiternden Drogen und die Entwicklung psychologischer Techniken zur Selbstverwirklichung die Grundlage für «New Age», Esoterik und moderne Formen von Religiosität und Spiritualität darstellen.	
<i>Lernziele:</i>	Ziel der Kolloquial-Vorlesung ist es, Studierenden den Zusammenhang zwischen modernen Formen von Religiosität und Spiritualität auf dem Hintergrund der Hippie-Bewegung der 60er Jahre zu verdeutlichen.	
<i>Turnus:</i>	Blockseminar	
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach	
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen	

#### Literatur

Taylor, E. (1999): Shadow culture: Psychology and spirituality in America from the Great Awakening to the new age. Counterpoint: Washington, DC.

**Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.**

## Einführung in die Religionswissenschaft

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Nadja Miczek
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 13:15 - 15:00, ab 15.09.2015 FRO, 4.B04
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Was ist eigentlich Religion? Wie hat sie sich entwickelt, welche gesellschaftliche Funktion übernimmt sie und gibt es sowas wie einen «Kern» von Religion? Diese und weitere Fragen Religion betreffend stellten sich im ausgehenden 19. Jahrhundert bereits zahlreiche Historiker, Soziologen und Theologen. Mit ihrem Anspruch, diese Thematik systematisch und reflektierend zu ergründen, werden sie heute als Wegbereiter der modernen Religionswissenschaft als akademischer Disziplin betrachtet. Denn mit Konzepten wie dem «Animismus», das «Numinose» oder der Differenzierung zwischen «heilig» und «profan» entwickelten sie erste Ansätze zu einer wissenschaftlichen Beschäftigung mit Religion. So innovativ ihre Ideen damals waren und teilweise bis heute noch sind, bald schon sahen sich einige Vertreter auch mit zunehmender Kritik konfrontiert.</p> <p>In der Veranstaltung lernen Studierende verschiedene Vertreter der frühen Religionsethnologie (Tylor/Frazer), Religionsphänomenologie (Otto, Söderbloom, Eliade) und Religionssoziologie (Durkheim/Weber) und ihre Ansätze Religion betreffend kennen. In zwei «Handwerkssitzungen» erarbeiten bzw. vertiefen wir zudem die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Präsentationen, Essays, Hausarbeiten). Im Rahmen des Seminars findet ggf. auch die Informationskompetenz statt.</p>
<i>Lernziele:</i>	Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden einen ersten Einblick in die Fachgeschichte und damit verbunden in die Gegenstände der Religionswissenschaft zu geben.
<i>Offen für Fachfremde:</i>	offen als nichtjuristisches Wahlfach

### Literatur

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Der Koran

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Andreas Tunger-Zanetti
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 8:15 - 10:00, ab 17.09.2015 FRO, 4.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	Dem Koran kommt im Islam eine zentrale Rolle zu: als immer wieder im Gebet rezitiertes Gotteswort, als Quelle persönlicher und gesellschaftlicher Orientierung. Kritikern hingegen dienen manche Passagen gerade als Beleg der ‹Unmodernität› des Islam, und auch jene, die die Autorität des Koran bejahen, gelangen mitunter zu gegensätzlichen Interpretationen. Der Koran ist also nicht leicht zu verstehen. Dies liegt zum einen an seiner Textstruktur, zum andern gerade auch an seinem Status als heilige Schrift mit vielfältigem Sitz im Leben von Muslimen. Das Seminar erkundet die unterschiedlichen Dimensionen und führt dabei sowohl in die Benutzung der fachlichen Hilfsmittel als auch ins wissenschaftliche Arbeiten ein.
<i>Lernziele:</i>	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen Entstehung und Inhalt des Koran sowie ausgewählte Kapitel aus seiner Wirkungsgeschichte. Sie können die einschlägigen Hilfsmittel westlicher Islamwissenschaft benutzen, die ohne Arabischkenntnisse zugänglich sind.
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
<i>Material:</i>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT oder im Semesterapparat

### Literatur

Der Koran, übersetzt von Adel Theodor Khoury, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2011.

Der Koran, übersetzt von Rudi Paret, Stuttgart: Kohlhammer, 12. Aufl., 2014.

Hartmut Bobzin: Der Koran. Eine Einführung, 8., durchges. Aufl., München: Beck, 2014.

Nicolai Sinai: Die heilige Schrift des Islams. Die wichtigsten Fakten zum Koran, Freiburg Br.: Herder, 2012.

Angelika Neuwirth: Der Koran als Text der Spätantike. Ein europäischer Zugang, Berlin: Verlag der Weltreligionen, 2010.

## Jesus Christ, CEO: Eventisierung, Medialisierung und Vermarktung des Christentums in globaler Perspektive

<i>Dozent/in:</i>	Katrin Kohle, MA.	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft	
<i>Vorbesprechung:</i>	Fr, 18.09.2015, 13:15 - 17:00	FRO, 3.B52
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 09.10.2015, 13:15 - 19:00	FRO, 4.B01
<i>Terminierung 2:</i>	Sa, 10.10.2015, 09:15 - 16:00	FRO, 4.B01
<i>Terminierung 3:</i>	Fr, 06.11.2015, 13:15 - 19:00	FRO, 3.B52
<i>Terminierung 4:</i>	Sa, 07.11.2015, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B52

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar

*Inhalt:* Entgegen dem weitverbreiteten Bild von leeren Kirchen und stetig sinkenden Mitgliederzahlen im deutschen Sprachraum, weisen evangelikale, pfingstliche und charismatische Strömungen des Christentums global gesehen einen stetigen Zuwachs auf. Megakirchen in den USA, Südostasien, Afrika und Südamerika locken jede Woche zehntausende Besucher zu erlebnisorientierten, multimedial inszenierten Gottesdiensten. Technisch aufwendig gestaltete Kreationismus-Museen und christliche Vergnügungsparks in den USA und Hongkong lassen für ihre Besucher die biblische Geschichte lebendig werden und ein stetig wachsender Markt an populären christlichen Medienprodukten bringt regelmäßig Bestseller und Stars hervor, die millionenfache Umsätze schreiben - kurzum: «Jesus sells!» Für viele christliche Akteure stellen solche, an populären und unterhaltsamen Formaten angelehnten, religiösen Angebote keine Verwässerung der christlichen Religion dar, sondern eine zeitgemäße Ausdrucksform ihres christlichen Selbstverständnisses. Hier zeigt sich einmal mehr, dass «Religion» keine gesonderte Sphäre darstellt, sondern eingebettet ist in zeitgenössische ökonomische, mediale und soziokulturelle Prozesse.

Das Seminar widmet sich den Prozessen und Strategien der Eventisierung, Medialisierung und Vermarktung christlicher Organisationen, Angebote und Dienstleistungen im späten 20. und frühen 21. Jahrhundert. Neben Einblicken in das Zusammenspiel von Religion, Eventkultur, Medien und Vermarktung werden theoretische Überlegungen zu diesen Prozessen anhand von konkreten Fallbeispielen erarbeitet und diskutiert.

*Lernziele:* Verständnis dafür gewinnen, dass «Religion» keine gesonderte Sphäre darstellt, sondern in ökonomische und mediale Prozesse eingebunden ist

<i>Turnus:</i>	Blockseminar
<i>Kontakt:</i>	kathrin.kohle@zegk.uni-heidelberg.de
<i>Offen für Fachfremde:</i>	Offen als nichtjuristisches Wahlfach

### Literatur

Emling/Rakow (2014): Religiöse Erlebniswelten in den USA. Berlin: Reimer-Verlag

## Militanter Islamismus – Ursachen, Ideologie und Anhängerschaft

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Jürgen Endres
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10:15 - 12:00, ab 17.09.2015 FRO, 4.B02
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Der «radikale Islamismus» – oftmals auch als «militanter Islamismus» oder «islamistischer Terrorismus» bezeichnet – hat spätestens mit den militärischen Erfolgen des «Islamischen Staates» (IS) und der Ausrufung des Kalifats in Teilen des syrischen und irakischen Staatsgebietes eine neue territoriale und politische Dimension erreicht. Attentate in Europa wie auch die Tatsache, dass sich weltweit insbesondere junge Menschen mit muslimischem Hintergrund radikalen islamistischen Organisationen anschliessen oder mit diesen sympathisieren, verdeutlichen die Brisanz dieses Phänomens und werfen zugleich gesellschafts- und sicherheitspolitische Fragen auf.</p> <p>Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das angebotene Seminar mit den Ursachen, der Ideologie und der Anhängerschaft des radikalen Islamismus. Anhand von verschiedenen Fallbeispielen sollen auf Basis von Primär- und Sekundärquellen u.a. Ursachenkomplexe für ein radikales Islamverständnis herausgearbeitet, zentrale ideologische Konzepte analysiert und Radikalisierungsbiographien vergleichend erörtert werden. Zudem sollen am Beispiel des «Islamischen Staates» Herrschaftskonzeptionen und Herrschaftsstrukturen im radikalen Islamismus untersucht werden.</p> <p>Grundlegendes Ziel des Seminars ist es dabei, das Phänomen des radikalen Islamismus wissenschaftlich fundiert zu erklären.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	Aktive Teilnahme, Übernahme eines Kurzreferats
<i>Lernziele:</i>	Wissenschaftliche Analyse militant-islamistischer Phänomene, Umgang mit Primärquellen

### Literatur

#### Einführend:

Rosiny, Stephan (2009): Der Jihad. Historische und zeitgenössische Formen islamisch legitimer Gewalt. In: Ines-Jacqueline Werkner und Antonius Liedhegener (Hg.): Gerechter Krieg – gerechter Frieden. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 225–244.

## Schweizer Gesellschaft und Religion zwischen Dramatisierung und Desinteresse

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Martin Baumann	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich	Di, 15:15 - 17:00, ab 15.09.2015 FRO, 3.B48
<i>Terminierung 2:</i>	Fr, 27.11.2015, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B47
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

*Inhalt:* In der Schweiz zeigt sich ein ambivalenter Umgang mit dem Thema Religion: Einerseits werden Muslime, Islam und gelegentlich sogenannte Sekten und Freikirchen als Gefahr für die Gesellschaft dargestellt, andererseits ist für viele Menschen Religion persönlich von geringem Interesse und es ist nachgerade ein Auszug aus religiösen Institutionen zu verzeichnen. Während auf gesellschaftlicher Ebene verschiedene politische Parteien und teilweise Medien bestimmte Religionen als Problem und Hindernis des sozialen Zusammenhalts kritisieren und den Faktor Religion überbetonen (Religionisieren), ist auf individueller Ebene Religion und Religiosität stark privatisiert, diskret und oft von untergeordneter Bedeutung. Es erstaunt daher, dass dem breiten Desinteresse von Religion auf individueller Ebene eine derart breite Politisierung und Problematisierung von Religion auf gesellschaftspolitischer Ebene entgegensteht. Worin ist dieser Gegensatz begründet und wie lässt er sich erklären? Wer sind Akteure im gesellschaftlichen Diskurs über Religion und welche Rolle kommt Politik, Medien und Zivilgesellschaft zu?

Das Seminar wird diese Fragen unter anderem zu den Themen der Rolle der Medien, Migration, Islam, Religiosität auf Individualebene und interreligiösen Institutionen analysieren und diskutieren, um so eigene Positionen zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung ist als Seminar mit Diskussionssitzungen, öffentlichen Vorträgen und Studientag konzipiert und basiert auf dem Interesse und Engagement der Studierenden.

Studientag: Freitag, 27.11.2015, 9.15 - 16.00 Uhr

### **öffentliche Vorträge:**

**29.09.15:** Totale Säkularisierung oder Individualisierung und Pluralisierung? Ergebnisse aus repräsentativen Studien der letzten 50 Jahre in der Schweiz.

Prof. Dr. Stefan Huber (Universität Bern)

**13.10.15:** Migration/Integration: Die Religionisierung der Migration

Dr. Michele Galizia (EDI, Fachstelle für Rassismusbekämpfung)

**27.10.15:** Vom öffentlichen Thema zum öffentlichen Akteur? Perspektiven auf Islam und Muslime in der Schweiz.

Mursi Begovic (Imam, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich) und PD Dr. Samuel Behloul (Nationaldirektor migratio)

**10.11.15:** Von welchen rechtlichen Voraussetzungen leben Religionsgemeinschaften in der Schweiz?

Prof. Dr. Felix Hafner (Universität Basel) und Dr.iur. Anne Kühler (Universität Zürich)

**24.11.15:** Was kann interreligiöser Dialog gesellschaftlich leisten? Positionen und Visionen.

Amira Hafner- Al Jabaji (Interreligiöser Think-Tank)

**Lernziele:**

Ziel des Seminars ist es, die öffentliche Thematisierung von Religion kritisch zu analysieren und das Spannungsverhältnis von vielfach anzutreffendem individuellem Desinteresse an Religion und gesellschaftspolitischer Religionisierung von Themen wie Migration, Integration, Staat und Recht zu diskutieren. Zugleich sollen Studierende erlernen, in öffentliche Vorträge einzuleiten, Referenten kritische Rückmeldungen (response) zu geben und Perspektiven künftiger Entwicklungen von Religionisierung und Desinteresse zu entwerfen.

**Offen für Fachfremde:**

Offen als nichtjuristisches Wahlfach

**Literatur**

Bochinger, Christoph (Hg.) 2012. Religionen, Staat und Gesellschaft. Die Schweiz zwischen Säkularisierung und religiöser Vielfalt, Zürich: NZZ Libro.

Stolz, Jörg et al. 2014. Religion und Spiritualität in der Ich-Gesellschaft. Vier Gestalten des (Un)-Glaubens, Zürich: TVZ.

## Religionspolitik in der Türkei im Spannungsfeld von Laizismus, Nationalismus und Islam

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Markus Dressler	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft	
<i>Vorbesprechung:</i>	Fr, 18.09.2015, 08:15 - 12:00	FRO, 3.B47
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 16.10.2015, 13:15 - 19:00	FRO, 3.B52
<i>Terminierung 2:</i>	Sa, 17.10.2015, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B52
<i>Terminierung 3:</i>	Fr, 13.11.2015, 13:15 - 19:00	FRO, 3.B52
<i>Terminierung 4:</i>	Sa, 14.11.2015, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B52
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	
<i>Inhalt:</i>	In diesem Kurs werden wir uns zunächst in historischer Perspektive mit der Rolle von Religion im Kontext der Modernisierung des späten Osmanischen Reiches und der Republik Türkei beschäftigen. Dabei werden wir uns insbesondere mit der Säkularisierungsproblematik sowie der Nationalisierung des politischen Diskurses auseinandersetzen. Basierend auf diesem Hintergrund wollen wir uns dann im zweiten Teil aktuellen Diskussionen und Problemfeldern zuwenden (Aufstieg des politischen Islam und Niedergang des kemalistischen Wachterstaates; Metamorphosen des türkischen Säkularismus; Verflechtung von religiösen, wirtschaftlichen und politischen Netzwerken; Situation der Aleviten).	
<i>Voraussetzungen:</i>	BA	
<i>Lernziele:</i>	1) Erarbeiten eines historisch verankerten Verständnisses der wesentlichen Faktoren, die öffentliche Religion und Säkularität in der Türkei als Problemfeld konstituieren. 2) Verbindung des Beispiels Türkei mit theoretischen Diskussionen in der Säkularisierungs- und Säkularismusdebatte.	
<i>Turnus:</i>	Blockseminar	
<i>Kontakt:</i>	dresslermarkus1@gmail.com	

### Literatur

Azak, Umut. Islam and Secularism in Turkey: Kemalism, Religion and the Nation State. I.B. Tauris 2010.

Çinar, Alev. Modernity, Islam, and Secularism in Turkey. Bodies, Places, and Time. Minneapolis 2005.

White, Jenny. Muslim Nationalism and the New Turks. Princeton University Press 2012.

## Religiöse Klänge, gerichtliche Klagen und soziale Ordnung. Analyse gesellschaftlicher Grenzen religiöser Ausdrucksformen in den USA und Europa

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Martin Baumann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10:15 - 12:00, ab 15.09.2015 FRO, 4.B01
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Religion ist laut: als Glockenklang, Ruf des Muezzins, Strassenpredigt, Gesang in öffentlichen Prozessionen und vielem mehr. Nicht alle sonorischen Äusserungen von Religionen sind Nachbarn und Stadtteilbewohnern eine Freude, sie haben vielmehr zu Kontroversen bis hin zu gerichtlichen Klagen geführt. Die Sozialgeschichten der USA und Europas zeigen auf, dass Gerichte Fragen zumutbarer und unzumutbarer öffentlicher religiöser Klänge regelten und damit zugleich Fragen sozialer Ordnung und Normativität regulierten. Gerichtliche Entscheide begrenzten die öffentlichen Ausdrucksmöglichkeiten von Religionen, sei es aufgrund von Klagen gegen christliches Glockengeläut, den Ruf des Muezzins oder lauter Strassenmission von Jehovas Zeugen oder Pfingstlern. Isaac Weiner (2014) argumentiert, dass die lange Zeit in den USA dominante protestantisch-liberale Idee von ‚guter‘ Religion gerade die materielle Seite von Religion in Form von Klängen, Praktiken, Gerüchen und anderem mehr aus der Öffentlichkeit drängte und Religion als inhaltlich intellektuell, privat, dezent und unauffällig disziplinierte. An diesem Ideal modern-liberaler Religion orientiert, entschieden Gerichte in Streitfällen über sozial akzeptierte und nicht akzeptierte öffentliche religiöse Ausdrucksformen und reglementierten ‚unliebsame‘ Religionen.</p> <p>Der vertiefte Blick auf die Geschichte und Geschehnisse der Disziplinierung religiöser Ausdrucksformen in den USA soll verhelfen, einen analytisch-kritischen Blick auf vergleichbare Vorgänge in der Schweiz und Europa zu werfen. Wo und wann erfolgten Regulierungen von ‚zu emotionaler‘ Religion und wie kam es zur Konstruktion des Ideals modern-domestizierter guter Religion? Das Seminar wird die Studie Weiners «Religion out loud» gemeinsam kritisch lesen und ein anwendungsorientiertes analytisches Vokabular entwickeln, um auf dieser Grundlage in studentischen Projektgruppen eigenständig historische und gegenwärtige Fälle der Disziplinierung religiöser Ausdrucksformen in der Schweiz und Europa zu untersuchen und zu diskutieren.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	BA
<i>Lernziele:</i>	Ziele des Seminars sind, Formen von materieller Religiosität in den Vordergrund zu stellen, Fälle der Regulierung und Disziplinierung von ‚lauter‘ Religion zu untersuchen, um dadurch normative Grenzen sozialer Ordnung von guter und unliebsamer Religion in liberal-säkularen Gesellschaften zu erkunden und zu bewerten.

### Literatur

Weiner, Isaac, Religion out loud. Religious Sound, Public Space, and American Pluralism, New York, London: New York University Press 2014 (\$ 24,30 für das Seminar anzuschaffen).

## Forschungskolloquium: Religionsforschung und -theorie

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Martin Baumann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Terminierung 1:</i>	Mi, 23.09.2015, 13:15 - 15:00, Mi, 07.10.2015, 13:15 - 15:00, Mi, 21.10.2015, 13:15 - 15:00, Mi, 04.11.2015, 13:15 - 15:00, Mi, 18.11.2015, 13:15 - 15:00, Mi, 02.12.2015, 13:15 - 15:00
<i>Terminierung 2:</i>	Mi, 16.12.2015, 13:15 - 15:00
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquium
<i>Inhalt:</i>	Das Kolloquium richtet sich an Studierende im Master und Doktorat. Es bietet die Möglichkeit, das Thema der in Arbeit befindlichen Master- bzw. Doktorarbeit vorzustellen und im Kreis der Teilnehmenden vertiefend zu diskutieren. Zudem sollen neuere theoretische Texte zur Religionswissenschaft und Religionsforschung gelesen und diskutiert werden.
<i>Voraussetzungen:</i>	BA
<i>Lernziele:</i>	Zielsetzung: Teilnehmende sollen erlernen, sich kritisch mit Texten und Positionen auseinanderzusetzen und eigene Positionen zu formulieren.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	14-täglich
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Präsentation (1 Cr)

## Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

### Die Beziehungen zwischen Judentum und Christentum von der Antike bis zur Gegenwart. Der lange Weg zum Dialog

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Verena Lenzen		
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Judaistik		
<i>Termine:</i>	Wöchentlich	Mo, 15:15 - 17:00, ab 14.09.2015	FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master		
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung		
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung behandelt das wechsel- und spannungsvolle Verhältnis zwischen Judentum und Christentum von der Antike bis zur Gegenwart aus kultur- und sozialgeschichtlicher wie theologischer Sicht. Die wesentlichen historischen Epochen und Etappen in den jüdisch-christlichen Beziehungen werden skizziert: die antijüdische Polemik der Kirchenväter, die rabbinische Abgrenzung vom Christentum, die Judenverfolgungen während der Kreuzzüge und die jüdenfeindlichen Beschuldigungen von Ritualmord, Hostienfrevell und Brunnenvergiftung im Spätmittelalter, das "Goldene Zeitalter" des sephardischen Judentums in Spanien bis zur Vertreibung der Juden und Jüdinnen aus ganz Spanien 1492, das Entstehen einer christlichen Hebraistik und Kabbalistik, Aufklärung, Emanzipation, Assimilation und schliesslich der Aufbruch zu jüdisch-christlichen Religionsgesprächen in Neuzeit und Moderne. Zur radikalen Frage und unausweichlichen Herausforderung für eine kirchliche Neubesinnung im Verhältnis zum jüdischen Volk wurden die Shoah und die Rolle der christlichen Kirchen im Nationalsozialismus. Neben dem jeweiligen Epochenabriss werden zentrale Gestalten dieser konfliktreichen Beziehungsgeschichte zwischen Faszination und Aversion porträtiert. Zudem werden theologische Grundlagen des interreligiösen Austauschs analysiert; Unterschiede wie Gemeinsamkeiten der beiden Geschwisterreligionen benannt. Die Fortschritte in der Verständigung in der jüdisch-christlichen Dialogbewegung nach 1945 und im Umfeld des Zweiten Vatikanischen Konzils werden vermittelt. Neben positiven Traditionen und Zeugnissen einer echten Begegnung der beiden Glaubensweisen werden zugleich Rückschritte im jüdisch-katholischen Gespräch und aktuelle Zeichen der "Vergegnung" kritisch benannt.		
<i>Lernziele:</i>	Überblick über das Verhältnis Judentum und Christentum aus kultur- und sozialgeschichtlicher und theologischer Sicht; Kenntnis der Epochen der jüdischen Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart		
<i>Hinweise:</i>	Wird als Einleitungsvorlesung anerkannt.		
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen		
<i>Material:</i>	Olat; Semesterapparat		

#### Literatur

Martin H. Jung: Christen und Juden. Die Geschichte ihrer Beziehungen. Darmstadt 2008.

Edward Kessler (Hg.): Jews and Christians in Conversation: Crossing Cultures and Generations. Cambridge 2002.

Edward Kessler: Introduction to Jewish-Christian Relations. Cambridge 2010.

Kurt Schubert: Christentum und Judentum im Wandel der Zeiten. Wien 2003.

Hans-Joachim Schoeps: Jüdisch-Christliches Religionsgespräch in neunzehn Jahrhunderten. Königstein im Taunus 1984.

### **Eingottverehrung und Eingottglaube in Israel. El, Elohim und JHWH**

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Martin Mark
<i>Durchführender</i>	TF \ Theologie
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10:15 - 12:00, ab 15.09.2015 FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Inhalt:</i>	Nach den beiden die Bibel eröffnenden Büchern Genesis und Exodus offenbart sich der eine Gott sukzessiv zuerst den Eltern und dann dem in Ägypten zum Volk gewordenen Israel. Hinter diesen faszinierenden Erzählungen (Sagen) verbirgt sich eine über viele Jahrhunderte gewachsene religionsgeschichtliche Entwicklung. Unterschiedliche Vorstellungen von Gott(-heiten) korrespondieren mit bestimmten sozialen und politischen Strukturen. In einem spannungsreichen Prozess der Integration und Abgrenzung gegenüber seinen Nachbarkulturen findet Israel von der <i>Eingottverehrung</i> (Monolatrie) zum <i>Eingottglauben</i> (Monotheismus). Die wechselvolle und oft tragische Geschichte des Volkes Israel erhält im Bekenntnis zu dem sich erweisenden JHWH (Ex 3,14) ihr unerschütterliches Fundament.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2002: Einleitungsvorlesung Altes Testament Für Bachelorstudierende nach SPO 2013: "Einleitung Exegese AT"
<i>Lernziele:</i>	- Das literarische und theologische Profil der Bücher Genesis und Exodus kennenlernen - Die theologischen Konzeptionen paradigmatischer Einzeltexte analysieren - Plurale Gottesbezeichnungen (El, Elohim, JHWH) etymologisch, religions- und sozialgeschichtlich sowie theologisch einordnen - Divergenzen und Konvergenzen zwischen literarischer Darstellung und historischem Hintergrund wahrnehmen
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Altes Testament: Exegese des AT; "Pentateuch"
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

#### Literatur

Albertz, Rainer: Religionsgeschichte Israels in atl. Zeit. Teil 1: Von den Anfängen bis zum Ende der Königszeit. 2. Aufl. Göttingen, 1996 (GAT 8/1).

Dohmen, Christoph: Exodus 19-40. Freiburg i. Br., 2004 (HThKAT).

Donner, Herbert: Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen. Teil 1: Von den Anfängen bis zur Staatenbildungszeit. 4. Aufl. Göttingen 2008 (GAT 4/1).

Fischer, Georg / Markl, Dominik: Das Buch Exodus. Stuttgart, 2009 (NSK.AT 2).

Heft Welt und Umwelt der Bibel 4 (1999), Nr. 11: Gott und die Götter.

Heft Welt und Umwelt der Bibel 7 (2002), Nr. 23: Ugarit. Stadt des Mythos.

## **Frühes Christentum. Entstehung und Etablierung einer neuen Religion in der antiken Welt**

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Markus Ries
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 08:15 - 10:00, ab 17.09.2015 FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Inhalt:</i>	Das frühe Christentum war religiös Teil des Judentums und kulturell Teil der antiken Welt. Die Herausbildung von Bekenntnissen, religiöser Praxis und Kirchen vollzog sich in Auseinandersetzung mit diesen beiden Kontexten; sie ist den drei Epochen „frühe Kirche“, „Grosskirche“ und „Reichskirche“ zuzuordnen. Die Vorlesung bietet eine Einführung in Prozesse und Interdependenzen. Sie ermöglicht es den Teilnehmenden, Ursachen und Ergebnisse zu verstehen die langfristigen Auswirkungen auf systematische Diskurse historisch kompetent beurteilen zu lernen.
<i>Lernziele:</i>	Studierende können die Entstehung der christlichen Religion und der Kirchen im Kontext der antiken Kultur erklären und zu den Epochen „frühe Kirche“ – „Großkirche“ – „Reichskirche“ theologische und sozialgeschichtliche Zuordnungen vornehmen.
<i>Hinweise:</i>	- Pflichtinhalte gem. SPO 2013: Kirchengeschichte: Einführung in die 'alte' Kirchengeschichte; Alte Kirchengeschichte 1.-3. Jahrhundert; Alte Kirchengeschichte 4.-5. Jahrhundert - Präsentation: siehe: <a href="http://www.kirchengeschichte.ch">www.kirchengeschichte.ch</a>
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Material:</i>	Olat

### Literatur

Wallraff, Martin, Sonnenkönig der Spätantike. Die Religionspolitik Konstantins des Großen, Freiburg-Basel-Wien 2013.

Bischof, Franz Xaver u.a., Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg-Basel-Wien 2012.

Markschies, Christoph, Das antike Christentum. Frömmigkeit – Lebensformen – Institutionen, München 2012.

## Wallfahrt und Heiligenverehrung in der Antike

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Markus Ries
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie
<i>Termine:</i>	14-täglich Fr, 10:15 - 12:00, ab 18.09.2015 FRO, 4.B04
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Spezialvorlesung
<i>Inhalt:</i>	In der antiken Reichskirche entstand als Teil der christlich-religiösen Praxis die Wallfahrt in das Heilige Land und zu den Gräbern der Märtyrer. Einige Beispiele sind durch Quellen gut dokumentiert, so die Wallfahrten der aus Gallien stammenden Egeria und der Kaisermutter Helena im 4. Jahrhundert oder die Verehrung des Mauritiusgrabes in Agaunum. Die Vorlesung gibt den Teilnehmenden Gelegenheit, frühe Wallfahrtstraditionen und Heiligenverehrungen aufgrund quellen-gestützter Beschreibungen kennen zu lernen, sie in historische Kontexte einzuordnen und sie theologisch zu deuten. Auf diese Weise sollen Grundlagen geschaffen werden für weiterführende kirchen- und insbesondere frömmigkeitsgeschichtliche Beurteilungen.
<i>Lernziele:</i>	Studierende können antike Wallfahrt und Heiligenverehrung auf der Basis von Quellenbeispielen theologisch sowie auch kirchen- und frömmigkeitsgeschichtlich interpretieren.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Hinweise:</i>	Weitere Angaben: <a href="http://www.kirchengeschichte.ch">www.kirchengeschichte.ch</a>
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Material:</i>	Olat

### Literatur

Angenendt, Arnold – Lutterbach, Hubertus, Die Gegenwart von Heiligen und Reliquien, Münster 2010.

Wermelinger, Otto u.a. (Hrg.), Mauritius und die Thebäische Legion (= Paradosis 49), Fribourg 2005.

Egeria, Itinerarium Reisebericht, übersetzt von Georg Röwenkamp und Dietmar Thönnies (= Fontes Christiani 20), Freiburg i.Br. u.a. 2000.

## Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Fr, 10:15 - 12:00, ab 18.09.2015 FRO, HS 9
<i>Terminierung 2:</i>	Fr, 13.11.2015, 15:15 - 17:00 FRO, HS 9
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	Sozialwissenschaften wie die Kommunikations- und Medienwissenschaften, die Soziologie, die Politikwissenschaften oder die Wirtschaftswissenschaften erarbeiten systematisches und nachprüfbares Wissen über die Gesellschaft. Dafür benötigen diese Wissenschaften Forschungsstrategien und Forschungsmethoden. Diese Strategien und Methoden zu entwi-

ckeln, zu systematisieren und ihre Anwendung sowie Eigenschaften zu untersuchen ist Aufgabe der empirischen Sozialforschung. Die Vorlesung führt über zwei Semester in die empirische Sozialforschung ein. Am Anfang werden erste Charakterisierungen der empirischen Sozialforschung vorgestellt und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen eingeführt. Dann folgen die Forschungslogiken der nicht-standardisierten (qualitativen) und standardisierten (quantitativen) Sozialforschung. Das Herbstsemester endet mit einem Überblick über die verschiedenen Untersuchungsdesigns und Datenformen. Im Frühjahrssemester werden die Datenhebungsmethoden Befragung und Inhaltsanalyse behandelt. Im zweiten Teil des Frühjahrssemesters folgt eine Einführung in die Deskriptivstatistik.

<i>Hinweise:</i>	paralleler Besuch des begleitenden Tutorats je nach Studiengang bereits obligatorisch/ sonst dringend empfohlen.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Material:</i>	OLAT

Literatur

wird in einem Syllabus bekannt gegeben

### **Identität, Rolle, Situation. Goffman'sche Perspektiven.**

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Martin Petzke		
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie		
<i>Termine:</i>	Wöchentlich	Di,	15:15 - 17:00, ab 15.09.2015 FRO, 4.B54

<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar

*Inhalt:* Inwieweit ist das Selbst ein Produkt gesellschaftlicher Interaktion? Wie scheint die eigene Person im unpersönlichen Rollenspiel auf? Inwieweit unterliegt darstellbare Identität situativen Dynamiken, die nur mehr oder minder zu kontrollieren sind? In welcher Hinsicht steht Identität im gesellschaftlichen Verkehr immer auch auf dem Spiel? Diesen und weiteren Fragen geht das Seminar anhand klassischer Texte Erving Goffmans nach und macht auf diesem Wege mit zentralen interaktionssoziologischen Konzepten wie Rollendistanz, Selbstdarstellung, Face-Work, Stigma etc. vertraut.

<i>Voraussetzungen:</i>	Studierende im Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums.
<i>Anmeldung:</i>	Warteliste: Wenn eine Anmeldung zur Veranstaltung nicht mehr möglich ist, können sich Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters in eine Warteliste eintragen. Bitte schreiben Sie zu diesem Zweck eine E-Mail an <a href="mailto:sozsem@unilu.ch">sozsem@unilu.ch</a> .

*Begrenzung:* Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt. Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums erhalten Vorrang. Studierende höherer Fachsemester können nur an der Veranstaltung teilnehmen, wenn noch Restplätze verfügbar sind. Eine Anmeldung im UniPortal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze

unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.

Literatur

Goffman, Erving: Presentation of Self in Everyday Life. New York: Harper.

### **Christliche Religion – Medien – Gender. Repräsentationen christlicher Religion in Medien, diskutiert in genderspezifischer Perspektive**

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Ilona Nord	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	TF \ Theologie	
<i>Vorbesprechung:</i>	Mi, 16.09.2015, 14:15 - 18:00	FRO, HS 3
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 25.09.2015, 13:15 - 20:00, Sa, 26.09.2015, 10:15 - 16:00	FRO, 3.B48
<i>Terminierung 2:</i>	Do, 08.10.2015, 13:15 - 20:00	FRO, 3.B55
<i>Terminierung 3:</i>	Fr, 09.10.2015, 10:15 - 17:00	FRO, 4.B51
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Inhalt:</i>	Die Studierenden erarbeiten sich in Kleingruppen Deutungen zu in Medien aufgefundenen Repräsentationen christlicher Religion aus genderspezifischer Perspektive.	
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2002: Besuch einer Hauptvorlesung des Fachbereichs Pastoraltheologie Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2013: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Pastoraltheologie	
<i>Hinweise:</i>	- Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Pastoraltheologie: Verkündigung - Die Vorbesprechung ist obligatorisch, weil hier die Arbeitsgruppen und ihre Projekte festgelegt werden.	
<i>Material:</i>	Es werden von der Seminarleitung 4 verschiedene mediale Repräsentationen zur Deutung vorgegeben, dazu auch Literatur, die sowohl eine Klärung von Medien-, Religions- und Genderverständnissen intendiert; die Studierenden sollen darüber hinaus selbst recherchieren; Kommunikation des Studienmaterials am Tag der Vorbesprechung.	

Literatur

Literaturliste wird gemäss innerer Differenzierung der Arbeitsaufträge erstellt.

### **Entdeckung der jiddischen Sprache und Kultur**

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Jutta Schumacher		
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Judaistik		
<i>Termine:</i>	Wöchentlich	Do, 10:15 - 12:00, ab 17.09.2015	FRO, 3.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master		
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar		
<i>Inhalt:</i>	Die jiddische Sprache hat sich im Laufe ihrer rund tausendjäh-		

rigen Geschichte fast über den ganzen Erdball verbreitet. Dabei hat sie Elemente aus semitischen, romanischen und slawischen Sprachen aufgenommen und verschiedene Dialekte herausgebildet. Am Beispiel ausgewählter Textzeugen werden im Seminar die wichtigsten Stationen in der Geschichte des Jiddischen beleuchtet und in den Kontext der jeweiligen historischen und soziokulturellen Gegebenheiten gestellt. Zugleich wird eine Einführung in die jiddische Sprache geboten.

*Voraussetzungen:*

Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2002:  
Einleitungsvorlesung Judaistik oder eine Hauptvorlesung des Fachbereichs Judaistik  
Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2013:  
"Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik

*Hörer/innen:*

Offen für Hörer/innen

Literatur

Aptroot, Marion und Roland Gruschka: Jiddisch: Geschichte und Kultur einer Weltsprache, München 2010.

Encyclopaedia Judaica (1971 oder 2007), s. v. Yiddish Language.

Harshav, Benjamin: The Meaning of Yiddish, Los Angeles 1990.

Weinreich, Max: History of the Yiddish Language [a. d. Jidd. übers.], Chicago/London 1980.

### **Geschichte der Juden in der Schweiz. Ein Überblick vom Mittelalter bis heute**

*Dozent/in:*

Dr. Simon Erlanger

*Durchführender*

IF \ Judaistik

*Fachbereich:*

*Termine:*

Wöchentlich Mi, 13:15 - 15:00, ab 16.09.2015 FRO, 3.B47

*Studienstufe:*

Bachelor / Master

*Veranstaltungsart:*

Hauptseminar

*Inhalt:*

Das älteste jüdische Zeugnis der Schweiz stammt aus der Römerstadt Augusta Raurica. Eine kontinuierliche jüdische Präsenz ist auf dem Gebiet der späteren Eidgenossenschaft seit dem 13. Jahrhundert belegbar. Trotz dieser langen Zeit ist die Geschichte der Juden in der Schweiz weitgehend unbekannt. Im Hauptseminar soll ein Überblick vermittelt werden über die wechselvolle Geschichte der Schweizer Juden von den Anfängen bis heute. Das Hauptseminar beinhaltet auch eine halbtägige Exkursion nach Endingen und Lengnau, den beiden „Judendörfern“ im aargauischen Surbtal, wo den Juden seit dem 17. Jahrhundert der Aufenthalt erlaubt war.

*Voraussetzungen:*

Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2002:  
Einleitungsvorlesung Judaistik oder eine Hauptvorlesung des Fachbereichs Judaistik  
Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2013:  
"Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik

*Hörer/innen:*

Offen für Hörer/innen

## Literatur

Mattioli, Aram (Hg.): Antisemitismus in der Schweiz 1848-1960; Orell Füssli, Zürich 1998.

Roschewski, Heinz: Auf dem Weg zu einem neuen jüdischen Selbstbewusstsein? Geschichte der Juden in der Schweiz 1945-1994 (Hg.: Schweizerisch-Israelitischer Gemeindebund SIG; Bd. 5 der Beiträge zur Geschichte und Kultur der Juden in der Schweiz); Helbing & Lichtenhahn, Basel 1994.

Wedler-Steinberg, Augusta: Geschichte der Juden in der Schweiz vom 16. Jahrhundert bis nach der Emanzipation (2 Bd.); SIG, Zürich 1966.

## Jüdische Religion, Kultur und Geschichte: Lernen und Lehren

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Verena Lenzen
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Judaistik
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10:15 - 12:00, ab 16.09.2015 FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Judentum ist eine traditionsreiche Religion und vielschichtige Kultur mit einer ebenso langen wie universalen Geschichte. Oft suchen Studierende den Zugang zu den Grundlagen und Grundbegriffen und fragen, wie sie in der Begegnung mit dem Judentum lernen können und ihr Wissen über das Judentum einmal vermitteln sollen. Hier setzt das Seminar kreativ und praktisch an.</p> <p>Gemeinsam wollen wir ein Glossar jüdischer Grundbegriffe entwickeln. Wir suchen nach Medien, die uns Einblicke in jüdisches Brauchtum vermitteln. Der Besuch einer jüdischen Gemeinde und das Erlebnis eines jüdischen Festes sollen persönliche und lebendige Eindrücke verschaffen.</p> <p>Wie kann man die jüdische Geschichte an Kinder und Jugendliche vermitteln? Vor allem die Katastrophe der Shoah, der Holocaust, konfrontiert uns mit den sensiblen Fragen der Darstellung und der Aufgabe der Erinnerung, auch im Blick auf jüngere Generationen. Ein Gespräch mit einer Zeitzeugin wird einen unmittelbaren biografischen Zugang eröffnen.</p> <p>Und schliesslich: Wie können wir unsere Kenntnisse über die jüdische Religion und Kultur an die Gemeinde und in der Schule weitergeben? Wie gestalten wir zum Beispiel einen Lerntag wie den „Tag des Judentums“ in der Schweiz durch Texte und Gesten, in der Predigt, Katechese und in der interreligiösen Begegnung, so dass die Verbundenheit zwischen Judentum und Christentum zum Ausdruck kommt und die respektvolle Kenntnis der anderen Religion zu einer toleranten Gesellschaft beiträgt. Diese Lernziele wollen wir vor allem in kleinen Projektgruppen im Seminar verfolgen.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	<p>Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2002: Einleitungsvorlesung Judaistik oder eine Hauptvorlesung des Fachbereichs Judaistik</p> <p>Für Bachelorstudierende Theologie nach SPO 2013: „Einführung in die Judaistik“ oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik</p>

<i>Lernziele:</i>	Grundbegriffe der jüdischen Religion und Kultur wie Fragen und Modelle der Vermittlung erarbeiten
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Material:</i>	Olat; Semesterapparat

#### Literatur

Der Tag des Judentums. Wegleitung. Herausgegeben von der Jüdisch/Römisch-katholischen Gesprächskommission. Fribourg 2015.

[https://www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/tf/institute/ijcf/dok/Dies-ludai-cus/Wegleitung\\_Dies\\_ludaicus\\_De.pdf](https://www.unilu.ch/fileadmin/fakultaeten/tf/institute/ijcf/dok/Dies-ludai-cus/Wegleitung_Dies_ludaicus_De.pdf)

Walter Weibel: In Begegnung lernen. Der jüdisch-christliche Dialog in der Erziehung. Münster 2013.

Astrid Greve: Erinnern lernen. Didaktische Entdeckungen in der jüdischen Kultur des Erinnerns. Neukirchen-Vluyn 1999.

Menschen mit Zivilcourage. Mut, Widerstand und verantwortliches Handeln in Geschichte und Gegenwart. Herausgegeben vom Bildungs- und Kulturdepartment. Luzern 2015.

#### Methoden der Netzwerkanalyse

<i>Dozent/in:</i>	Jan Riebling, Dipl. Soz.
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 09.10.2015, 10:15 - 17:00, Sa, 10.10.2015, 09:15 - 16:00, Fr, 23.10.2015, 10:15 - 17:00, Sa, 24.10.2015, 09:15 - 16:00
	FRO, 4.B02
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Das Seminar soll Grundlagen in der praktischen Anwendung von Verfahren und Methoden der Netzwerkanalyse vermitteln. Daher wird im Besonderen auf die technischen Aspekte und die Umsetzung mithilfe einschlägiger Analysesoftware eingegangen werden. Folgende Software-Pakete sollen dabei zum Einsatz kommen: UCINET, GEPHI und NetworkX (unter Anaconda Python).
<i>Material:</i>	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht. Alle Programme sind Open Source.

#### Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

## Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 1)

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Simone Rosenkranz Verhelst
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Judaistik
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 8:15 - 10:00, ab 15.09.2015 FRO, 3.B01
<i>Termin:</i>	Mi, 28.10.2015, 17:15 - 19:00 Irgendwo, Extern
<i>Weitere Daten:</i>	Zusätzlich finden drei Hebräischabende statt, welche zum obligatorischen Kursprogramm gehören: 28.10. und 02.12. jeweils von 17.15-19.00 Uhr; der dritte Hebräischabend wird online angeboten.
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Inhalt:</i>	Der Kurs gibt eine Einführung in die modernhebräische Sprache für Anfänger. Es geht um die Einübung grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax. Grosses Gewicht wird auch der Fähigkeit zur Lektüre unpunktierter Texte beigemessen. Neben dem Erlernen der Sprache sollen im Rahmen der Hebräischabende auch kurze Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.
<i>Lernziele:</i>	Erlernen der hebräischen Schrift (Druck- und Kursivschrift); Beherrschen eines Grundwortschatzes von ca. 700-800 Wörtern; Einübung grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax; Fähigkeit zur Lektüre leichter Texte sowie zum Führen einfacher Gespräche.
<i>Hinweise:</i>	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

### Literatur

Chayat, Shlomit / Israeli, Sara / Kobliner, Hilla: Hebrew from Scratch, Teil 1, Jerusalem 2007.

## Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 1)

<i>Dozent/in:</i>	Shlomit Wehrli-Nasielski
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Judaistik
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 10:15 - 12:00, ab 15.09.2015 FRO, 3.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Inhalt:</i>	Der Kurs bildet die Fortsetzung von Modernhebräisch I (ab Lektion 14): Es geht um die Weiterführung der hebräischen Syntax und Morphologie. Neben der Lektüre unpunktierter Texte wird auch die mündliche Ausdrucksfähigkeit gepflegt.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Kurses Modernhebräisch I oder gleichwertige Kenntnisse.
<i>Lernziele:</i>	Erweiterung des Grundwortschatzes auf ca. 1300 Wörter; Einübung des Perfekts und des Futurs; Lektüre leichter bis mittelschwerer Texte sowie einfache Gespräche.
<i>Kontakt:</i>	shlomit.wehrli@doz.unilu.ch
<i>Hinweise:</i>	Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

### Literatur

Chayat, Shlomit / Israeli, Sara / Kobliner, Hilla: Hebrew from Scratch, Teil 1, Jerusalem 2007.

## Termine

### Herbstsemester 2015

Mo 14.09.15	Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr 02.10.15	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Do 05.11.15	Dies academicus
(Vorlesungsbetrieb: 13.30 - 17.00 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)	
Di 08.12.15	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 18.12.15	Ende der Lehrveranstaltungen (bei RF 11.12.2015)

### Frühjahrssemester 2016

Mo 22.02.2016	Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr-So 25.03.-03.04.2016	Osterpause (Vorlesungen bis Do 24.03., 17 Uhr)
Do 05.05.2016	Christi Himmelfahrt (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Mo 16.05.2016	Pfingstmontag (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Do 26.05.2016	Fronleichnam (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 03.06.2016	Ende der Lehrveranstaltungen (bei RF: 27.05.2016)

### Herbstsemester 2016

Mo 19.09.2016	Beginn der Lehrveranstaltungen
Do 10.11.16	Dies academicus
(Vorlesungsbetrieb: 13.30 - 17.00 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)	
Do 01.11.2016	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Do 08.12.2016	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 23.12.2014	Ende der Lehrveranstaltungen (bei RF: 16.12.2016)

### Frühjahrssemester 2017

Mo 20.02.2017	Beginn der Lehrveranstaltungen
Do 23.02.2017	Fasnacht, Schmutziger Donnerstag: vorlesungsfrei

Mo 27.02.2017	Fasnacht, Güdismontag: vorlesungsfrei
Fr-So 14.04.-23.04.2017	Osterpause (Vorlesungen bis Do 13.04., 17 Uhr)
Do 25.05.2017	Christi Himmelfahrt (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 26.05.2017	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Fr 03.06.2017	Ende der Lehrveranstaltungen

### **Herbstsemester 2017**

Mo 18.09.2017	Beginn der Lehrveranstaltungen
Mo 2.10.2017	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Mi 01.11.2017	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Datum noch offen	Dies academicus (Vorlesungsbetrieb: 13.30 – 17.00 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Fr 08.12.2017	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 15.12.2017	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Fr 22.12.2017	Ende der Lehrveranstaltungen

## **Prüfungsverfahren BA/MA**

### **Vorlesungsprüfungen**

Die Vorlesungsprüfungen werden jeweils in der letzten oder vorletzten Vorlesungsstunde abgehalten. Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.

### **Bachelorprüfung/Masterprüfung: wichtige Termine**

#### **Bachelorprüfungen**

##### **Herbstsemester 2015**

Anmeldung	19.05.2015
Abgabetermin Bachelorarbeit	01.10.2015
schriftliche Prüfung	11.12.2015
mündliche Prüfungen	07.12.2015; 09.12.-10.12.2015; 14.12.-18.12.2015

##### **Frühjahrssemester 2016**

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	06.05.2015
Anmeldung	28.10.2015
Abgabetermin Bachelorarbeit	10.03.2016
schriftliche Prüfung	27.05.2016
mündliche Prüfungen	30.05.-03.06.2016; 06.06.-10.06.2016

##### **Herbstsemester 2016**

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	Termin folgt
Anmeldung	17.05.2016
Abgabetermin Bachelorarbeit	29.09.2016
schriftliche Prüfung	16.12.2016
mündliche Prüfungen	12.12.-15.12.2016; 19.12.-23.12.2016

## **Masterprüfungen**

### **Herbstsemester 2015**

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	01.10.2014
Anmeldung	25.02.2015
Anmeldung für Studierende des Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	31.05.2015
Abgabetermin Masterarbeit	03.09.2015
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	20.08.2015
Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	30.11.2015
schriftliche Prüfung	11.12.2015
mündliche Prüfungen	07.12.2015; 09.12.-10.12.2015; 14.12.-18.12.2015

### **Frühjahrssemester 2016**

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	04.03.2015
Anmeldung	11.08.2015
Abgabetermin Masterarbeit	18.02.2016
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	04.02.2016
schriftliche Prüfung	27.05.2016
mündliche Prüfungen	30.05.-03.06.2016; 06.06.-10.06.2016

### **Herbstsemester 2016**

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	Termin folgt
Anmeldung	24.02.2016
Anmeldung für Studierende des Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	31.05.2016
Abgabetermin Masterarbeit	01.09.2016
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	18.08.2016

Studiengang Public Opinion and Survey  
Methodology

30.11.2016

schriftliche Prüfung

16.12.2016

mündliche Prüfungen

12.12.-15.12.2016; 19.12.-23.12.2016





Religionswissenschaftliches Seminar  
Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2015

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
08.15-10.00				Tunger PS Der Koran 4.B01	Dressler  <b>Blockseminar/Masterseminar</b>	
10.15-12.00		Baumann 4.B01 MA-S Religiöse Klänge, gerichtliche Klagen und soziale Ordnung. Analyse gesellschaftlicher Grenzen religiöser Ausdrucksformen in den USA und Europa		Endres HS Militanter Islamismus – Ursachen, Ideologie und Anhängerschaft 4.B02	Religionspolitik in der Türkei im Spannungsfeld von Laizismus, Nationalismus und Islam  <b>(Einführung am Vormittag 18.9. Weitere Daten und Zeiten siehe unten)</b>	
12.15-13.00						
13.15-15.00		Miczek 4.B04 PS Einführung in die Religionswissenschaft	Baumann E.411 FK, 14-täglich 16.12.: 3.B06 Forschungskolloquium: Religionsforschung und -theorie		Kohle  <b>Blockseminar/Hauptseminar</b>	
15.15-17.00	Murken 4.A05 <b>Kolloquial-VL</b> 14-täglich, Beginn 21.9. Gurus, Kulte, Sekten? Neue religiöse Bewegungen im Westen seit der Hippie- Bewegung und counter-culture in den 1960er Jahren <b>(Daten siehe unten)</b>	Verschiedene 3.B48 HS Schweizer Gesellschaft und Religion zwischen Dramatisierung und Desinteresse 27.11.2015 Studientag 3.B47 9.15 – 16.00			Jesus Christ, CEO: Eventisierung, Medialisierung und Vermarktung des Christentums in globaler Perspektive  <b>(Einführung am Nachmittag 18.9. Weitere Daten und Zeiten siehe unten)</b>	
17.15-19.00						

Blockveranstaltungen

**Kolloquialvorlesung, 14-täglich: Prof. Dr. Sebastian Murken "Gurus, Kulte, Sekten? Neue religiöse Bewegungen im Westen seit der Hippie-Bewegung und counter-culture in den 1960er Jahren"**

Mo 21.09., 5.10., 19.10., 9.11., 23.11., 7.12., 14.12.2015, jeweils 15.15 – 19.00 Uhr

**Blockseminar/Hauptseminar: Kathrin Kohle "Jesus Christ, CEO: Eventisierung, Medialisierung und Vermarktung des Christentums in globaler Perspektive"**

Einführung: Fr 18.9. 13.15 – 17.00, Seminar: Fr 9.10.15, 13.15 – 19.00, Sa 10.10.15, 9.15 – 16.00, Fr. 6.11.15, 13.15 – 19.00, Sa 7.11.15, 9.15 – 16.00 Uhr

**Blockseminar/Masterseminar: Dr. Markus Dressler "Religionspolitik in der Türkei im Spannungsfeld von Laizismus, Nationalismus und Islam"**

Einführung: Fr 18.9. 8.15 – 12.00, Seminar: Fr 16.10.15, 13.15 – 19.00, Sa 17.10.15, 9.15 – 16.00, Fr. 13.11.15, 13.15 – 19.00, Sa 14.11.15, 9.15 – 16.00 Uhr